



**2015**  
**Jahres- und Wissensbilanz**  
MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung





# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	5
<b>Die Wissensbilanz der MA 18</b>	6
<b>Umfeld</b>	8
<b>Ressourcen</b>	12
01 Humanvermögen	16
01.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	16
01.2 Personalmanagement	17
02 Strukturvermögen	18
02.1 Prozesse	18
02.2 Wissenssicherung	19
03 Beziehungsvermögen	20
03.1 Kundinnen und Kunden	20
03.2 „Think-Tank“ MA 18 – Interne Kommunikation	20
03.3 Netzwerke	21
03.4 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	23
04 Budget	25
<b>Leistungen</b>	26
01 Grundlagenanalyse und Datenkoordination	30
01.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Grundlagenanalyse und Datenkoordination	31
02 Konzepte und Strategien	34
02.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Konzepte und Strategien	35
03 Begleitung der Umsetzung	37
03.1 Beispiel für Projekte aus dem Bereich Begleitung der Umsetzung	38
04 Wissensvermittlung	39
04.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Wissensvermittlung	40
05 Vernetzung	42
05.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Vernetzung	43
<b>Wirkungen</b>	44
01 Trend zur Stadt	47
02 Wien auch 2015 die Hauptstadt der Lebensqualität	46
03 Verkehrsmittelwahl der Wienerinnen und Wiener	48
04 Gelebte Vielfalt	48
05 Beteiligung	49
06 Öffentliche Wahrnehmung	49
<b>Impressum</b>	51



# Einleitung

Seit 2005 veröffentlicht die MA 18 regelmäßig Tätigkeitsberichte<sup>1</sup>. 2013 wurde das Format des jährlichen Jahresberichts grundlegend neu strukturiert und der Bericht 2012 erstmals in Form einer Wissensbilanz veröffentlicht, um damit auch die zentrale Ressource der Stadtentwicklung und Stadtplanung in den Mittelpunkt zu rücken: das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die wertvollste Ressource der Stadtverwaltung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Wissen und ihre Kompetenz stellen eine wichtige Grundlage für eine lebenswerte Stadt dar. Umso mehr ist es daher begrüßenswert, wenn Abteilungen auch regelmäßig das eigene Tun hinterfragen und evaluieren. Die vorliegende Wissensbilanz ist nicht nur ein Beitrag zur Qualitätskontrolle, sondern zeigt auch die Bandbreite und Vielfalt der Tätigkeit der Wiener Stadtentwicklung.

Mag.<sup>a</sup> Maria Vassilakou  
Vizebürgermeisterin



© Lukas Beck

Die Dokumentation und Weitergabe von vorhandenem Wissen ist eine unverzichtbare Ressource für die Arbeit einer Abteilung. Die Wissensbilanz stellt dabei einen wesentlichen Bestandteil im Wissensmanagement der MA 18 dar. Damit können wir sowohl die personellen Entwicklungen als auch unsere breit gefächerte fachliche Arbeit nachvollziehbar darstellen. 2016 gehen wir noch einen Schritt weiter: Als Pilotdienststelle widmen wir uns verstärkt unterschiedlichen Methoden und Instrumenten des Wissensmanagements, um unser Know-how und unsere Ressourcen noch zielgerichteter einsetzen zu können.

DI Andreas Trisko  
Abteilungsleiter



© Foto Wilke

<sup>1</sup> Siehe <http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/dienststellen/ma18/berichte/>

# Die Wissensbilanz der MA 18

In einer Wissensbilanz werden die verfügbaren Wissensressourcen einer Organisation sichtbar gemacht und eine ganzheitliche Darstellung, Bewertung und Kommunikation von immateriellem Vermögen, Leistungsprozessen und deren Wirkung vorgenommen.<sup>2</sup>

Die Methodik der Wissensbilanzierung wurde von österreichischen Modellprojekten maßgeblich geprägt und wird mittlerweile von zahlreichen Organisationen verwendet: Seit 2006 sind alle österreichischen Universitäten gesetzlich zur Wissensbilanzierung verpflichtet, weitere Institutionen wie die Österreichische Nationalbank, die Österreichische Akademie der Wissenschaften,

der Österreichische Rechnungshof, die Österreichische Nationalbibliothek erstellen regelmäßig Wissensbilanzen. Als erste Einrichtung der Stadt Wien veröffentlicht die ZIT GmbH, die Technologieagentur der Stadt Wien, seit 2008 jährlich eine Wissensbilanz.

Im Jahr 2012 hat mit der MA 18 erstmals eine Dienststelle der Stadtverwaltung eine eigenständig erarbeitete Wissensbilanz veröffentlicht. Zu diesem Zweck wurde das ursprüngliche Modell nach Koch/Schneider durch das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung angepasst und auch für die vorliegende Wissensbilanz verwendet.



**„Unsere Konzepte verbinden Innovation und Kontinuität. Aufbauend auf langfristig erarbeiteten Qualitäten offerieren sie Entfaltungsmöglichkeiten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.“**

*(Aus dem Leitbild der MA 18)*

<sup>2</sup> In Anlehnung an §2, Wissensbilanz-Verordnung 2010.



Die Wissensbilanz beruht auf den vier Säulen „Umfeld“, „Ressourcen“, „Leistungen“ und „Wirkungen“. In unserem Projekt wird die Ressource „intellektuelles Vermögen“ hervorgehoben, da sie die Grundlage für die Leistungen der MA 18 ist.

Das intellektuelle Vermögen wird unterteilt in Human-, Struktur- und Beziehungsvermögen und in Zusammenhang mit den Leistungen und Wirkungen dargestellt. Der Wissenszyklus wird dadurch vollständig im Sinne einer Bilanz abgebildet.





# umfeld

*„Im Entwickeln unserer Strategien überwinden wir sowohl administrative als auch inhaltliche Grenzen. Eine unkonventionelle Herangehensweise, offen sein für Neues und innovative Ideen sind für uns maßgebliche Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung.“*

*(Aus den „8 Werten“ der MA 18)*

Grundlage für die Leistungen der MA 18 sind die im Regierungsübereinkommen formulierten politischen Ziele, die Kontrakte (Verträge über Ziele, Produkte, Ressourcen und Rahmenbedingungen zwischen der Politik und der Verwaltung) sowie die Geschäftseinteilung des Magistrates der Stadt Wien und die Strategie der MA 18. Im Leitbild ist festgelegt, in welcher Art und Weise die Leistungen erbracht werden.

Der Stadtentwicklungsplan STEP 2025 und die Smart City Wien Rahmenstrategie, welche im Jahr 2014 vom Wiener Gemeinderat beschlossen

wurden, bilden eine wesentliche inhaltliche Basis und Leitlinie für die vielfältigen Tätigkeiten der MA 18.

Die nach den Wahlen 2015 gebildete Koalitionsregierung hat in ihrem Regierungsprogramm zahlreiche Maßnahmen formuliert, aus denen konkrete Handlungsaufträge für die MA 18 abgeleitet wurden. Diese sogenannten Kontrakte stellen wichtige Eckpunkte für die künftigen Tätigkeiten der MA 18 dar.

## SCHWERPUNKTE FÜR DIE TÄTIGKEIT DER MA 18



In Strategieklausuren werden die Vorgaben der Kontrakte evaluiert, mit der Geschäftseinteilung abgestimmt und die Ziele für die nächsten Jahre festgelegt.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Dienststellen der Geschäftsgruppe (Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung):

- Magistratsabteilung 19 Architektur und Stadtgestaltung
- Magistratsabteilung 20 Energieplanung
- Magistratsabteilung 21 Stadtteilplanung und Flächennutzung
- Magistratsabteilung 28 Straßenverwaltung und Straßenbau
- Magistratsabteilung 29 Brückenbau und Grundbau
- Magistratsabteilung 33 Wien Leuchtet
- Magistratsabteilung 41 Stadtvermessung
- Magistratsabteilung 46 Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten
- Magistratsabteilung 65 Rechtliche Verkehrsangelegenheiten
- Magistratsabteilung 67 Parkraumüberwachung

Darüber hinausgehend kooperiert die MA 18 intensiv mit einer Vielzahl an Abteilungen aus anderen Geschäftsgruppen, z.B. MA 13, MA 17, MA 22, MA 23, MA 25, MA 53 u.v.a.m.

Das Umfeld der MA 18 außerhalb des Magistrats wird wesentlich von Planungsbüros, universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie zahlreichen weiteren Partnerinnen und Partnern im In- und Ausland mitgestaltet.



# ressourcen

- 01 **Humanvermögen**
- 02 **Strukturvermögen**
- 03 **Beziehungsvermögen**
- 04 **Budget**

*„Die MA 18 ist mit allen Themen befasst, die das Lebensumfeld, das Leben der Menschen betrifft. (...) Rund 80 MitarbeiterInnen klingt zunächst viel, wenn man sich aber die Themenvielfalt anschaut, wird schnell klar, dass alle sehr gut ausgelastet sind.“*

*(Aus einem Interview mit Andreas Trisko, Leiter der MA 18)*



© MA 18 / Grünwald

Die Ressourcen stellen die zur Verfügung stehenden Mittel dar. In der Wissensbilanz wird dabei der Fokus auf das intellektuelle Vermögen gelegt. Ergänzt wird dies um eine Übersicht über das Budget der MA 18.

Das intellektuelle Vermögen<sup>3</sup> einer Organisation beschreibt Werte, die weder in der finanziellen Gebahrung noch in anderen Berichtsformen ausreichend Berücksichtigung finden. Mittels Indikatoren werden diese immateriellen Werte in der Wissensbilanz erfasst und beschrieben. Das immaterielle Vermögen gliedert sich in



<sup>3</sup> Üblicher ist die Bezeichnung „intellektuelles Kapital“, wir folgen allerdings der in der Wissensbilanz des Österreichischen Rechnungshofs verwendeten Bezeichnung „intellektuelles Vermögen“.

## 01 Humanvermögen

In einer wissensintensiven Organisation wie der MA 18 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigste Ressource. In der MA 18 waren 2015 im Schnitt 81 Personen beschäftigt, wobei die Zahl aufgrund von Abgängen und Zugängen während des Jahres laufend variieren kann.

### 01.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In einem jährlichen Bericht zur Personalentwicklung werden Bildungsziele festgesetzt. Die für das Jahr 2015 gesetzten Ziele wurden zu 75 Prozent erreicht.

<b>Generelle Indikatoren</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
• <b>MitarbeiterInnen gesamt</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>81</b>
• davon weiblich	39	42	43
• davon männlich	36	37	38
• Dienstposten	71	71	72
• Geschützte Arbeitsplätze	5	4	4
• Freie MitarbeiterInnen	4	5	5

Ein vielfältiges Team ist nötig, um die Herausforderungen der Stadtentwicklung und Stadtplanung zu meistern. Die MitarbeiterInnen der MA 18 haben Ausbildungen in unterschiedlichen (akademischen) Fachrichtungen. Dazu zählen u.a. Raumplanung, Bauingenieurwesen, Landschaftsplanung, Kulturtechnik, Biologie, Geographie, Architektur, Elektrotechnik, Maschinenbau, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaft, Soziologie, Kommunikations- und Informationswissenschaft, Publizistik, Politikwissenschaft.

Die MA 18 ist bestrebt, den Anteil an MitarbeiterInnen mit interkultureller Kompetenz bzw. die interkulturelle Kompetenz der MitarbeiterInnen zu erhöhen. Die Erhebung der Sprachkompetenz als ein Indikator dafür, zeigt, dass außer Deutsch insgesamt 10 Sprachen verfügbar sind, u.a. Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Türkisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch.

**„Alle Mitarbeitenden tragen durch ihre Tätigkeit wesentlich zum Erfolg der Abteilung bei. Das Ganze ist immer mehr als nur seine Einzelteile – unsere Herausforderungen nehmen wir gemeinsam und teamorientiert in Angriff.“**

*(Aus den „8 Werten“ der MA 18)*



<b>Spezielle Indikatoren</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Fachkompetenz und Qualifikation</b>			
• MitarbeiterInnen mit fachspezifischer Ausbildung	62 %	69 %	62 %
• MitarbeiterInnen mit Vortragstätigkeit	39 %	47 %	36 %
• Durchschnittliche Erreichung der Bildungsziele	100 %	70 %	75 %
• Weiterbildungstage pro MitarbeiterIn	6	6	5
• MitarbeiterInnen, die länger als 5 Jahre in der MA 18 arbeiten	39	50	56
• MitarbeiterInnen mit Berufserfahrung außerhalb des Magistrats	51 %	51 %	59 %
<b>Vielfalt</b>			
• MitarbeiterInnen unter 30 Jahren	26	7	11
• MitarbeiterInnen über 50 Jahren	16	24	20
• Durchschnittsalter gesamt	42	44	45
• MitarbeiterInnen mit A-Zuordnung	38	32	31
• MitarbeiterInnen mit B-Zuordnung	13	16	17
• MitarbeiterInnen mit C/D-Zuordnung	26	24	23
• MitarbeiterInnen mit sonstiger Zuordnung	-	7	6
• Anteil der MitarbeiterInnen in Kernreferaten	70 %	75 %	78 %

## 01.2 Personalmanagement

Die Führungs- und Projektverantwortung ist breit und gendergerecht verteilt. Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2015 57 Tage in die Weiterbildung zu Führungskräfte- und Managementthemen investiert.

<b>Management</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
• Frauen mit Führungs- und Projektverantwortung	29 %	29 %	29 %
• Männer mit Führungs- und Projektverantwortung	25 %	26 %	27 %
• Besuchte Weiterbildungstage zu Führungskräftethemen	77	59	57
• MitarbeiterInnen, mit denen ein MitarbeiterInnengespräch geführt wurde	10,5 %	41 %	50 %

## 02 Strukturvermögen

### REFERATE UND Kernaufgaben DER MA 18 im Jahr 2015



## 02.1 Prozesse

<b>Management-prozesse</b>	Strategie/Leitbild	Produktentwicklung	Erstellung Budget und Arbeitsprogramm
	Kontraktmanagement	Personalplanung/-entwicklung	Interne Kommunikation
	KLR/Controlling	QM (CAF)	CI
	IKS	Risikomanagement	Prozessmanagement
<b>Kernprozesse</b>	Strategische Stadtentwicklung	Erstellen von Studien/Planungen	
	Begutachtung Planung anderer	Monitoring der strategischen Planungen	
	Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen)	Beantwortung von Fragen Externer (BürgerInnen, ...)	
	Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen	Vertretung der Stadt(-planung) in Organisationen/Gremien	Betreuung der Delegationen
<b>Unterstützungs-prozesse</b>	Aktenlauf (Protokollierung, Ablage, Archivierung)	Projektmanagement	Wissensmanagement und Bibliothek
	Budgetverwaltung	Führung des Arbeitsprogramms	Vergabe
	ISIS und Organisationshandbuch		Beschaffung
	Beschwerdemanagement	IKT-Management	Contentmanagement Internet und Intranet
	Personalverwaltung	Aus- und Weiterbildung	Dienstreisenverwaltung

Die Prozesslandkarte der MA 18 stellt alle wesentlichen Prozesse der Abteilung sowie deren Beziehung zueinander übersichtlich dar und ist in die üblichen Kategorien Management-, Kern- und Unterstützungsprozesse gegliedert. Die Prozesslandkarte ist die Grundlage für laufende Optimierungen von Abläufen und Schnittstellen in der Abteilung. Im Bereich der wesentlichen Kernprozesse werden relevante Vorhaben aufgrund ihrer Größe und Besonderheit nach einheitlichen Projektmanagementvorgaben abgewickelt.

## 02.2 Wissenssicherung

Die Wissenssicherung erfolgt in der MA 18 über mehrere Ebenen bzw. Instrumente:

- Im Rahmen eines abteilungsinternen Informations- und Steuerungssystems, „ISIS“, werden für alle MitarbeiterInnen aktuelle Informationen und Dokumente bereitgestellt. Für die Dienststelle relevante Dienstanweisungen bzw. Regelungen werden im Organisationshandbuch abgebildet, das ebenfalls über ISIS allen MitarbeiterInnen zur Verfügung steht.
- Auf einer Wissensdatenbank-Plattform im Internet stehen Fachinformationen zur Stadtentwicklung und Stadtplanung (Facharchiv) zur Verfügung. Dieses Archiv wird laufend durch aktuelle Studien und Projekte ergänzt. Seit 2013 haben die anderen Planungsdienststellen (MA 19, MA 21, MA 41) ebenfalls die Möglichkeit, neue Projekte in das Wissensmanagement-System einzupflegen.
- Alle Informationen zu maßgeblichen Projekten und Arbeiten der MA 18 werden im Internet auf [www.stadtentwicklung.wien.at](http://www.stadtentwicklung.wien.at) veröffentlicht.
- Wenn MitarbeiterInnen die Abteilung verlassen, sei es im Zuge einer Ruhestandsversetzung oder eines Wechsels der Dienststelle, werden Instrumente einer geordneten und wissenssichernden Arbeitsübergabe genutzt. Dazu gehören auch strukturierte Austrittsgespräche mit Führungskräften der MA 18.



© MA 18 / Fürthner

<b>Wissenssicherung</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
• Zugriffe Intranet	6.105	2.834	2.912
• Dokumente in der Wissensdatenbank	500	600	700
• Bibliotheks- und Archivbestände	~ 18.000	~ 18.000	~ 18.000
• Beschlagwortete Fotos	~ 26.000	~ 31.000	~ 36.000
• Geodaten, auf die die MA 18 zugriffsberechtigt ist	54	54	54
• Von der MA 18 im ViennaGIS bereitgestellte Datenbestände	17	17	17
• Weitere Datenbanken, auf die die MA 18 zugriffsberechtigt ist	19	19	19

## 03 Beziehungsvermögen

Neben den bereits im Kapitel Umfeld erwähnten Beziehungen zu anderen Abteilungen der Stadt pflegt die MA 18 intensive Beziehungen zu zahlreichen nationalen und internationalen Partnerinnen und Partnern sowie den laufenden direkten Kontakt zur Bevölkerung, u.a. durch die Ausstellungs- und Publikationstätigkeit.

### 03.1 Kundinnen und Kunden

Das Informationsbedürfnis der Zivilgesellschaft ist seit Jahren deutlich im Steigen. Zudem wird die Expertise der Stadtentwicklung aktiv nachgefragt. Die MA 18 versteht sich als Serviceabteilung, in deren Mittelpunkt die KundInnen – Bevölkerung, Stadtverwaltung, Politik – stehen und die dem Bedarf nach Informationen gerne und umfassend nachkommt. Neben der Betreuung von BesucherInnen in der Wiener Planungswerkstatt sowie der zahlreichen Fachdelegationen spiegelt sich die starke Nachfrage nach Informationen auch in der Erledigung von fachlichen Anfragen wider.

<b>Prozesse</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
• Schriftliche Erledigungen zu Anfragen übergeordneter Stellen	179	182	183
• Schriftliche Erledigungen zu Anfragen von BürgerInnen, Institutionen • der Wissenschaft, der Interessenvertretungen, NGOs etc.	497	556	543
• Schriftliche Erledigungen zu Anfragen nebengeordneter Stellen	146	119	169

### 03.2 „Think-Tank“ MA 18 – Interne Kommunikation

Die MA 18 ist nicht im unmittelbaren operativen Geschäft tätig und setzt keine konkreten Bau- oder Infrastrukturmaßnahmen um. Vielmehr befasst sich die MA 18 auf einer übergeordneten Ebene mit Strategien und Zukunftsszenarien für die Weiterentwicklung der Stadt auf Basis aktueller Trends und Erkenntnisse. Insofern sieht sich die MA 18 als interner „Think-Tank“, der mit fachlicher Expertise Politik wie Verwaltung gleichermaßen unterstützend und beratend zur Seite steht.

Die Erarbeitung maßgeblicher Strategien für die Stadt – Smart City Wien Rahmenstrategie, Stadtentwicklungsplan STEP 2025, maßgebliche Fachkonzepte –, aber auch umfassende Erhebungen wie die Lebensqualitätsstudien werden von der MA 18 federführend erarbeitet oder koordiniert. Nicht zuletzt hat die MA 18 gemäß GEM auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eine steuernde Funktion innerhalb der Planungsdienststellen.

In diesem Sinne ist es unser Bestreben, die interne Kommunikation zu verstärken und die Produkte und Informationen der MA 18 laufend an den Bedürfnissen anderer Dienststellen auszurichten. Dazu werden nicht nur neue Instrumente entwickelt, sondern auch bestehende Strukturen innerhalb der Stadtverwaltung verstärkt genutzt.



© MA 18

### 03.3 Netzwerke

Die Vernetzung mit PartnerInnen im In- und Ausland bildet eine wesentliche Basis für die Arbeit der MA 18. Die MA 18 ist daher in zahlreichen Netzwerken auf nationaler und internationaler Ebene vertreten und pflegt einen intensiven Wissens- und Erfahrungsaustausch, u.a. im Rahmen zahlreicher Partnerorganisationen und EU-Programmen.

#### Nationale Netzwerke (u.a.)

- ÖROK Österreichische Raumordnungskonferenz: ständiger Unterausschuss
- ÖREK-Partnerschaft „Kooperationsplattform Stadtregion“
- Verbindungsstelle der Bundesländer, ExpertInnenkonferenz der RaumplanerInnen
- Österreichischer Städtebund
- Österreichisches Normungsinstitut (ON); Austrian Standards Institute
- Ökostrom-Beirat (Stimmrecht)
- ITS Vienna Region
- Arbeitskreis soziale Arbeit im öffentlichen Raum

## Internationale Netzwerke (u.a.)

- METREX (Network of European Metropolitan Regions and Areas) – Managing Committee
- UNCHS (United Nations Centre for Human Settlements)
- UN-HABITAT
- OECD, Arbeitsgruppe WPURB (Working Party on Territorial Policy in Urban Areas)
- EUROCITIES – Economic Development Forum
- Centrope (INAT – Bereich Verkehr)
- EU Smart City Stakeholder Platform (Austausch)
- European Cycling Federation
- Verein Walk21
- URBACT III \_ Einrichtung des Projektnetzwerkes „sub>urban.Reinventing the fringe“
- Centrope MAP & STATISTICS (Web-Portal)
- Cities for Cyclists

Die nationale und internationale Vernetzung zeigt sich auch anhand zahlreicher EU-geförderter Projekte, in denen die MA 18 Partner ist, sich mittels Letter of Intent beteiligt oder diese unterstützt. Dazu zählen u.a. die Projekte CLUE, PUMAS, RAILHUC, SETA, TRANSFORM, TRANSFORM+, UrbanAPI, PASTA, BRAWISSIMO, LOS DAMA, SMART MONITOR, SCDA.

Besonderen Stellenwert spielt zudem der Wissensaustausch im Rahmen von Fachdelegationen. Die Jahresbilanz hat aufgezeigt, dass die Expertisen zum Thema „Stadtentwicklung und Stadtplanung“ auch 2015 magistratsweit am meisten gefragt waren – bereits das siebente Jahr hintereinander. Insgesamt wurden 37 Gruppen mit 632 TeilnehmerInnen betreut, darunter 34 internationale Delegationen.

Netzwerke	2013	2014	2015
• Vorträge auf nationalen Veranstaltungen	14	18	23
• Absolvierte Tage auf nationalen Konferenzen/Veranstaltungen	82	54	63
• Vorträge auf internationalen Veranstaltungen	25	14	24
• Absolvierte Tage auf internationalen Konferenzen/Veranstaltungen	87	134	215
• Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken	3	4	4
• Entsendungen in strategisch relevante Entscheidungsgremien	36	36	36
• EU-Projekte als PartnerInnen	14	8	7
• Unterstützte EU-Projekte	15	1	7
• Betreute Personen in Delegationen	1017	926	632
• Fachbeiträge in externen Publikationen	15	10	7



© PID / Fürthner

### 03.4 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die gezielte Kommunikation der Leistungen der Stadtentwicklung hat seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Die Öffentlichkeitsarbeit bewegt sich dabei in einem breiten Feld zwischen Information und partizipativen Prozessen. Thematisch orientiert sich die Arbeit einerseits an aktuellen Projekten und inhaltlichen Schwerpunkten der Stadtplanung. Gleichzeitig ist es notwendig, flexibel auf tagesaktuelle Ereignisse zu reagieren. Neben den „klassischen“ Instrumentarien, wie z.B. Ausstellungen und Publikationen, bedient sich die Öffentlichkeitsarbeit dabei einer Vielzahl an Instrumenten und dabei verstärkt neuer Medien, wie z.B. Facebook.

Im Rahmen eines zeitgemäßen Wissensmanagements wird das vorhandene Know-how der MA 18 über ein EDV-basiertes System via Internet einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Bestandteil der Informationstätigkeit ist auch die Betreuung von (Fach-)Delegationen sowie von MedienvertreterInnen, wobei Medienkontakte, Pressegespräche und Presseaussendungen gemäß Geschäftsordnung des Magistrats in Abstimmung mit den MediensprecherInnen der Geschäftsgruppe erfolgen.

## Öffentlichkeitsarbeit

	2013	2014	2015
• Anzahl der Interviews und Presseaussendungen (inkl. Betreuung Mediengespräche)	79 <sup>4</sup>	26 <sup>4</sup>	18
• Ausstellungen national und international	8	5	9
• Veranstaltungen national und international	19	44	29
• Publikationen	-	19 <sup>5</sup>	19
• Bestellungen im Webshop	340	390	460

<sup>4</sup> Inkl. Velo-city und „Walk 21“

<sup>5</sup> Für 2014 erstmals in die Wissensbilanz aufgenommen.





## 04 Budget

Im Budget der Stadt Wien wird die MA 18 in der Gruppe 0: Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung eingeordnet. Die Werte im Rechnungsabschluss 2014 sind für den Ansatz „0266 Sammelansatz GGR6“ (für Gehälter, Pensionen, Miete, Strom, Telefon, EDV, Abfertigungen, Dienstjubiläen, Mehrdienstleistungen, Dienstgeberbeiträge etc.) und den Ansatz „0311 Stadtentwicklung, Stadtplanung“ (für alle anderen Positionen) angegeben, in dem auch andere Dienststellen der Geschäftsgruppe 6 summiert sind. Die Einnahmen bestehen vorwiegend aus EU-Fördermitteln.

<b>Budget 2015</b> auf tausend Euro gerundet	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>
• <b>Anteil der MA 18 am Ansatz 0311</b>		
• Stadtentwicklung, Stadtplanung	380.000	3.936.000
• <b>Anteil der MA 18 am Ansatz 0266</b>		
• Sammelansatz GGR6	3.600	6.085.000
• <b>Gesamtbudget der MA 18</b>	<b>383.600</b>	<b>10.021.000</b>

Das Budget der MA 18 ist standardmäßig zu gendern. Jedes Projekt wird daher im Zuge der Beantragung auf seine Gender-Relevanz geprüft.

### Pilotdienststelle für frauengerechte Vergabe

Seit 2015 ist die MA 18 gemäß Erlass auch Pilotdienststelle für die Frauenförderung als „soziale Bedingung bei der Auftragsausführung im Rahmen von Dienstleistungsaufträgen“. Die Unterfertigung der Verpflichtungserklärung hängt von der Beschäftigungszahl, der voraussichtlichen Dauer und des Auftragswertes ab.

### Budget für MitarbeiterInnen-Projekte

2015 wurde auch erstmals ein eigenes Budget zur Umsetzung von MitarbeiterInnen-Projekten außerhalb des vorgesehenen Arbeitsprogrammes eingerichtet. Dabei konnten alle MitarbeiterInnen Projektideen einbringen, die Entscheidung, welche dieser Ideen umgesetzt werden sollen, wurde von einer Jury, die sich aus Abteilungsleitung und Fachreferaten zusammensetzte, getroffen.





# leistungen

- 01 **Grundlagenanalyse und Datenkoordination**
- 02 **Konzepte und Strategien**
- 03 **Begleitung der Umsetzung**
- 04 **Wissensvermittlung**
- 05 **Vernetzung**

*„Wir sind dem Gemeinwohl der Menschen in Wien und der gesamten Region verpflichtet. Wir beziehen dabei die Ansprüche der nächsten Generationen an ihr räumliches Umfeld in die Planungsüberlegungen mit ein.“*

*(Aus dem Leitbild der MA 18)*

Stadt bedeutet Veränderung, die Bereitschaft, sich mit Neuem auseinanderzusetzen und offen zu sein für innovative Lösungen. Stadtentwicklung heißt auch, Verantwortung für künftige Generationen, für die Stadt der Zukunft zu übernehmen. Die MA 18 sieht es in diesem Sinne als ihre Kernkompetenz, für eine „Smart City Wien“ die entsprechenden Grundlagen in einer großen Bandbreite an Aufgabenbereichen zu schaffen. Regionen übergreifende Projekte spielen dabei ebenso eine wichtige Rolle wie eine Verkehrsplanung, die auf einen intelligenten Einsatz von Mobilität setzt. Es gilt, die Voraussetzungen für nachhaltiges Wohnen und Arbeiten zu schaffen und den hohen Anteil an Grün- und Freiräumen in Wien durch eine Vielzahl an Maßnahmen abzusichern und weiterzuentwickeln. Gender Mainstreaming und Diversität sind dabei in allen Bereichen maßgebliche Querschnittsmaterien.



Nach dem Beschluss der Smart City Wien Rahmenstrategie, des Stadtentwicklungsplanes STEP 2025 sowie der Fachkonzepte zu Mobilität und Grün- und Freiraum im Wiener Gemeinderat 2014 stand im Berichtsjahr vor allem das Aufsetzen eines entsprechenden Monitoringsystems zur Umsetzung dieser Dokumente im Mittelpunkt der Arbeit.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr in fünf ausgewiesenen Kernkompetenzen 98 Projekte umgesetzt bzw. aus den Vorjahren fortgeführt. Unter „Projekt“ sind dabei alle umfassenderen Arbeiten subsummiert, die einen bestimmten Mindestauftragswert und/oder internen Arbeitsaufwand aufweisen. Laufende Tätigkeiten sowie kleinere Aufträge sind damit nicht erfasst. Der „Innovationscharakter“ eines Projekts verändert sich u.a. mit seiner Laufzeit. Insofern lässt sich die Schwankungsbreite in den Prozentzahlen erklären, diese geben daher nur bedingt Auskunft über die Innovationsfreudigkeit der Abteilung.

Grundlagenforschungen und Datenanalysen bilden dabei die wissenschaftliche Basis für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Konzepten der Stadtentwicklung. Eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit bietet nicht nur Informationen über Projekte der Stadtplanung, sondern vermittelt auch Hintergrundinformationen und ermöglicht so einen intensiven Dialog mit der Bevölkerung.

Kernkompetenz	2013	Anteil	2014	Anteil	2015	Anteil
• <b>Anzahl der Projekte</b>	<b>54</b>		<b>69</b>		<b>98</b>	
• Grundlagenanalyse und Datenkoordination	19	35 %	25	34 %	28	29 %
• Konzepte und Strategien	15	28 %	17	24 %	30	31 %
• Begleitung der Umsetzung	7	13 %	4	6 %	10	10 %
• Wissensvermittlung	7	13 %	18	26 %	24	24 %
• Vernetzung	6	11 %	6	9 %	6	6 %
• Anteil der Studien/Projekte mit innovativen Zugängen		51 %		47 %		42 %

Die im Folgenden dargestellten Projekte sind als beispielhaft für die Vielfalt der Tätigkeitsbereiche zu verstehen und stellen nur einen Ausschnitt aus der gesamten Tätigkeit der MA 18 dar.



## 01 Grundlagenanalyse und Datenkoordination

Ein wichtiger Aufgabenbereich im Vorfeld von Planungsentscheidungen bzw. vor der Durchführung von Maßnahmen ist das Erkennen aktueller Trends und Entwicklungen. Hier wird durch Erhebung, Analyse und Interpretation von statistischen Daten und Befragungsergebnissen und diverse Grundlagenarbeiten überblicksartig ein Bild der Stadtstruktur und der räumlichen und gesellschaftlichen Entwicklung vermittelt. Der Einsatz neuester Methoden bei Analyse und Darstellung in geografischen Informationssystemen (GIS) und die Wissensweitergabe sind dabei selbstverständlich.

Im Sinne des Gender Mainstreamings werden aktuelle Trends in Hinblick auf die verschiedenen Gruppen der BewohnerInnen analysiert. Für eine optimale Stadtentwicklung sind sowohl bei der Analyse als auch in der Strategieentwicklung die jeweils unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensphasen der Menschen in der Stadt zu berücksichtigen. In sämtlichen Studien und Forschungsarbeiten wird auf eine geschlechtsspezifische Datensammlung und -auswertung geachtet.

In der Grundlagenanalyse und Datenkoordination werden die folgenden Kernkompetenzen unterschieden:

- Erstellen von raumbezogenen Prognosen und Analysen
- Erkennen und Beurteilen von Trends der Stadtentwicklung
- Datenmanagement und -analyse im Bereich Stadtplanung und Stadtentwicklung

<b>Grundlagenanalyse und Datenkoordination</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
• <b>Anzahl der Projekte</b>	<b>19</b>	<b>25</b>	<b>28</b>
• Mobilität		38 %	29 %
• Planungsgemeinschaft Ost	16 %	13 %	14 %
• Stadtforschung/GIS	21 %	41 %	25 %
• Landschaft und öffentlicher Raum	37 %	4 %	25 %
• Stadtentwicklung	16 %	-	4 %
• Öffentlichkeitsarbeit	10 %	4 %	4 %

## 01.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Grundlagenanalyse und Datenkoordination

### Lebensqualität in 91 Wiener Bezirksteilen

Im Rahmen dieses Projektes wurden die Daten der Wiener Lebensqualitätsstudien – einer groß angelegten Bevölkerungsbefragung mit mehr als 8.000 Befragten – erstmals kleinräumig ausgewertet. Der Fokus lag auf verschiedenen Aspekten der Zufriedenheit mit der Wohnumgebung, wie z.B. der ÖV-Anbindung, der Nähe zu Grünanlagen oder der Sicherheit, die nach 91 Wiener Bezirksteilen differenziert kartografisch dargestellt wurden. Die Ergebnisse wurden in der Schriftenreihe „Werkstattberichte“ (Nr. 157) publiziert und sind im Webshop Stadtentwicklung und auch als Download erhältlich.



### Zusammenleben in Wien

Schon seit 1989 werden in regelmäßigen Abständen Befragungen über die Einstellungen der BewohnerInnen der Stadt zu internationaler Zuwanderung und Integration durchgeführt. Dadurch lässt sich abbilden, wie sich die Wahrnehmungen der BewohnerInnen mit und ohne Migrationshintergrund im Laufe der Zeit geändert haben bzw. wie die Einstellungen nach persönlichen Merkmalen oder Lebensumständen variieren. Diese Ergebnisse wurden nun durch eine Beschreibung der demografischen Veränderungen sowie der wechselnden Rahmenbedingungen für Zuwanderung nach Wien kontextualisiert. Der Bericht wurde in der Schriftenreihe „Werkstattberichte“ (Nr. 152) publiziert und ist im Webshop Stadtentwicklung und auch als Download erhältlich.





## **Vertiefende Auswertung des Mobilitätsverhaltens der Wiener Bevölkerung für den Bereich Fußverkehr**

Die Auswertung ergab interessante Aspekte des Zufußgehens hinsichtlich der Gender- und demografischen Aspekte. Die Unterschiede der verschiedenen Bezirke wurden herausgearbeitet und die verschiedenen Zwecke der Wege wurden beleuchtet.

## **Materialien der Stadtentwicklung**

Eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung bedarf nicht nur übergeordneter strategischer Dokumente, sondern auch konkreter, handfester Planungsgrundlagen in Form von Statistiken und planerischen Darstellungen, um Zusammenhänge begreifbar zu machen und Daten veranschaulichen zu können. Das bestehende Grundlagenmaterial der Stadtentwicklung, das im Zuge der Erstellung des STEP 2025 erarbeitet worden ist, wurde in einem leicht lesbaren Materialienband visualisiert und durch verfügbare Informationen ergänzt.



## **Variantenstudie Linie 67/D Monte Laa**

Im Zusammenhang mit der Einstellung der Straßenbahn in der äußeren Favoritenstraße im Zuge des U-Bahnbaus der U1 wurde eine Machbarkeitsstudie der Führung der Linie 67 in der Laaerbergstraße untersucht.

## **Kategorisierung der Straßennetze, Grundlagenuntersuchung**

Ein internationaler Städtevergleich sollte einen Überblick über die Kategorisierungen von Straßenräumen in unterschiedlichen Städten liefern. Erfahrungen aus London, Paris, Barcelona, Stockholm und Berlin wurden untersucht, um daraus Empfehlungen für das Wiener Stadtgebiet abzuleiten bzw. zu erarbeiten, die für unterschiedliche Gebietstypen, wie z.B. für Stadterweiterungsgebiete, dicht verbaute Gebiete, Stadtrandsiedlungen, Industriegebiete etc., anwendbar sind.

## **Standortsuche Fernbusbahnhof**

Der Busverkehr wird durch die Liberalisierung in Europa zunehmen. In Wien gibt es dafür aktuell kein zeitgemäßes Angebot eines zentralen Fernbusbahnhofs. Im Zuge der Studie werden potenzielle Standorte für ein adäquates Angebot evaluiert.

## **Videoauswertung Kordonenerhebung**

Zur Ergänzung der im Rahmen der PGO erstellten Teilaktualisierung der Kordonenerhebung (2014) wurden die Kfz-Verkehrsströme im nördlichen Abschnitt der S1 – Wiener Außenring Schnellstraße im Abschnitt Knoten Korneuburg – Anschlussstelle Angerner Straße durch eine videobasierte Kennzeichenerhebung am Autobahnnetz ermittelt.

## 02 Konzepte und Strategien

Eine der Kernkompetenzen der MA 18 ist es, auf Basis planungsrelevanter Erkenntnisse die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Entwicklung Wiens innerhalb der Europaregion CENTROPE zu schaffen und dafür Konzepte und Strategien zu entwickeln. Zentrales Element dabei ist der Stadtentwicklungsplan als Instrument einer generellen, vorausschauenden Stadtentwicklung und Leitlinie für jene Handlungen der Stadt, die sich räumlich auswirken und daher zu koordinieren sind. Die Sicherung und der Ausbau des Grün- und Freiraumes in und um Wien haben dabei einen ebenso hohen Stellenwert wie die generelle Planung der übergeordneten Verkehrsnetze und -knoten im Zusammenspiel mit der Stadtentwicklung. Die Entwicklung umfassender Mobilitätsstrategien setzt vor allem auf die Forcierung des umweltfreundlichen Verkehrs (Öffis, Rad, Zufußgehen). In der Landschafts- und Freiraumplanung werden wichtige Aussagen über Grünstrukturen, Versorgungsbilanzen und Siedlungsgrenzen getroffen. Dabei liegt der Schwerpunkt auch in der Schaffung entsprechender Qualitätsstandards. Wir befassen uns mit dem öffentlichen Raum und seinen sozialen und gesellschaftspolitischen Funktionen. Das Management der Mehrfachnutzung spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Unterteilt wird die Kernkompetenz „Konzepte und Strategien“ in die Felder:

- Strategien und generelle Projekte für weiterführende Planungen erarbeiten
- Strategien und generelle Projekte mit Verwaltung und Politik abstimmen

<b>Konzepte und Strategien</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
• <b>Projekte</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>30</b>
• Mobilität	33 %	41 %	37 %
• Stadtentwicklung	27 %	29 %	33 %
• Landschaftsplanung und öffentlicher Raum	7 %	18 %	7 %
• Öffentlicher Raum	13 %	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>
• Öffentlichkeitsarbeit	13 %	-	13 %
• Mehrfachnutzung	7 %	6 %	-
• PGO	-	6 %	10 %

<sup>6</sup> Stabsstelle Öffentlicher Raum und Agenden der Landschaftsplanung seit 2014 im Referat „Landschaft und öffentlicher Raum“ zusammengefasst.

## 02.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Konzepte und Strategien

### **Smart.Monitor – gefördert durch das Programm „Stadt der Zukunft“ (bmvit)**

Für die Smart City Thematik soll ein praxisorientiertes, komplexitätsreduzierendes Indikatoren- und Monitoringkonzept erarbeitet werden. Dieses soll eine breite Anwendung in der Stadtverwaltung bewirken und sowohl für die Stadt Wien, am Beispiel der Smart City Wien Rahmenstrategie, als auch in der Übertragbarkeit für weitere vergleichbare österreichische und europäische Städte Umsetzungscharakter beweisen.

### **Generelles Projekt U2/U5**

Das Wiener U-Bahnnetz wird durch den Bau der neuen Linie U5 und durch die Verlängerung der Linien U2 erweitert. Die U-Bahn dient vorrangig der Entlastung der Linien U1 und U6. Die neuen Linien bieten sehr gute Verknüpfungen zum U-Bahnnetz, Straßenbahnnetz und zu den S-Bahnstationen der ÖBB. Baubeginn ist voraussichtlich 2018, Fertigstellung 2028. Für die Trassenfestlegung erarbeitet die MA 18 das generelle Projekt, das zur weiteren Umsetzung an die Wiener Linien übergeben wird.



### **Betriebszonenkonzept 2015**

Um langfristig die Entwicklungspotenziale des Wirtschaftsstandortes sicherzustellen, muss Wien die Verfügbarkeit von Betriebsliegenschaften gewährleisten. Damit sollen die wirtschafts- wie auch gesellschaftspolitischen Zielsetzungen der Wiener Stadtregierung optimal unterstützt und aktiv vorangetrieben werden. Dazu wird ein eigenes Betriebszonenkonzept erarbeitet, das analysieren soll, welche Flächen in Wien für die nicht-mischfähige Nutzung (produzierender Sektor) unter Berücksichtigung der stadtreionalen Gegebenheiten verfügbar sind.

### **TRANSFORM+**

Das vom Klima- und Energiefonds geförderte Forschungsprojekt Transform+ ermöglichte eine interdisziplinäre und lokalspezifisch vertiefende Forschungsarbeit. Ziel war es, wesentliche Impulse für laufende Smart City Prozesse der Stadt Wien zu initiieren. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt Transform+ können auch auf andere österreichische Städte projiziert werden.

### **URBACT III\_ Einrichtung des Projektnetzwerkes „sub>urban.Reinventing the fringe“**

URBACT, das europäische Kooperationsprogramm für nachhaltige Stadtentwicklung, wird auch in der neuen EU-Förderperiode 2014-2020 fortgesetzt. Kern des Programms ist ein integrierter Ansatz der Stadtentwicklung, der soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen umfasst.

Das Action Planning Network „sub>urban.Reinventing the fringe“ besteht aus folgenden Partnern: Lead Partner Antwerpen (Belgien), andere Partnerstädte des Netzwerkes sind: Baia Mare (Rumänien), Barcelona (Spanien), Brünn (Tschechien), Casoria (Italien), Düsseldorf (Deutschland), Oslo (Norwegen), Solin (Kroatien) und Wien (Österreich).

### **Konzept Umsetzung Fahrradstraße/fahrradfreundliche Straße im dicht verbauten Stadtgebiet**

Gemäß internationalen Vorbildern sollen auch in Wien grenzüberschreitende Radlangstrecken errichtet werden, die höhere Ausbaustandards haben.

### **INAT – Centrope Infrastructure Needs Assessment Tool ExpertInnenkonferenz**

Österreich hat im Zuge von Centrope die Aufgabe übernommen, die Aktivitäten der Länder im Verkehrsbereich zu bündeln. Dazu wurden auch „expert focus groups“ eingerichtet, die grenzüberschreitend verschiedenen Themen bearbeiten. Aktuell wird an einer intensiveren Zusammenarbeit der Verkehrsverbände gearbeitet.

### 03 Begleitung der Umsetzung

Auch wenn Stadtentwicklung im Rahmen von Konzepten und Strategien einen oftmals theoretischen Charakter aufweist, so hat sie ganz konkrete Auswirkungen auf die Zukunft der Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Von einer optimalen Stadtentwicklung profitieren alle Menschen. Die MA 18 sieht es als ihre Aufgabe, in Kenntnis aktueller Trends und Entwicklungen die Weichen für die Stadt von morgen zu stellen. Dabei geht es im Sinne der Qualitätssicherung auch um eine fachliche Begleitung in der Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen.

Zur möglichst umfassenden Qualitätssicherung sowie im Sinne der Governance begleitet die MA 18 zahlreiche Verfahren und bringt ihre Expertise ein, wie z.B. im Rahmen der Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung oder bei kooperativen Verfahren. Die MA 18 nimmt regelmäßig an kooperativen Planungsverfahren und den davor gelagerten Startgesprächen auf Magistratsdirektionsebene teil.

Unsere Aufgabe ist es, Entwürfe auf Übereinstimmung mit übergeordneten Planungen und Planungszielen zu überprüfen. Basis dieser Begutachtungen sind generelle Konzepte und Strategien, wie z.B. der Stadtentwicklungsplan 2025, die Fachkonzepte Mobilität sowie Grün- und Freiraum und andere thematische Studien, die überwiegend federführend von der MA 18 erarbeitet werden.

Unterteilt wird die Kernkompetenz „Begleitung der Umsetzung“ in die Felder:

- Qualitätssicherung der Planungsziele in der Umsetzung
- Koordination der Raum- und Verkehrsplanung in der Region

<b>Begleitung der Umsetzung</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
• <b>Projekte</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>10</b>
• Mobilität	14 %	25 %	40 %
• Landschaftsplanung	43 %	25 %	30 %
• Stadtentwicklung	-	25 %	10 %
• Öffentlichkeitsarbeit	-	25 %	20 %
• Projektstelle Smart City Wien	43 %	25 %	-

## 03.1 Beispiel für Projekte aus dem Bereich Begleitung der Umsetzung

### Landschaftsplanerische Aspekte in kooperativen Verfahren

Als qualitätssichernde Maßnahme im Planungsprozess entwickelt und verankert, decken kooperative Planungsverfahren in der Stadt Wien heute weitgehend das Thema Grünraumversorgung in neuen Stadtteilen ab. Die Vorgaben zum Grünraum, die ins kooperative Verfahren einfließen, basieren dabei auf den im Fachkonzept „Grün- und Freiraum“ festgelegten Kennwerten zur Grün- und Freiraumversorgung neuer Stadtentwicklungsgebiete.

Durch den Beschluss des Fachkonzepts im Dezember 2014 durch den Wiener Gemeinderat wurde auch über die Anwendung der Kennwerte im Rahmen des neuen Planungswerkzeugs „Lokaler Grünplan“ mitabgestimmt, das eine projektbezogene Ermittlung der Grünraumversorgung und Aussagen über neu zu schaffende Grünräume erlaubt.

2015 wurden mit den Lokalen Grünplänen zu den Entwicklungsgebieten Muthgasse im 19. Bezirk und Eurogate im 3. Bezirk die ersten offiziellen Lokalen Grünpläne seitens der Stadt erarbeitet, die die Grundlage für weitere Planungsschritte bilden.

### rock the street #17

Die MA 18 organisierte im Zuge eines MitarbeiterInnenprojektes ein Straßenfest in der Wichtelgasse in Hernals. Aus den Erfahrungen, die dabei im Zuge des Bewilligungsverfahrens gewonnen wurden, wurde ein Leitfaden erstellt. Dieser ist als Folder erschienen und steht so als „Guide“ für alle Interessierten, die ebenfalls eine temporäre Straßenaktion durchführen wollen, zur Verfügung.



## 04 Wissensvermittlung

Durch aktive Öffentlichkeitsarbeit und ein zeitgemäßes Wissensmanagement vermitteln wir die Leistungen der Wiener Stadtentwicklung einem breiten Publikum im In- und Ausland. Unsere Informationen sollen auch zur Bewusstseinsbildung, wie z.B. hinsichtlich eines umweltfreundlichen Mobilitätsverhaltens, beitragen.

Die Wiener Planungswerkstatt als Ausstellungszentrum bietet mit größeren Schwerpunktausstellungen, die von einem breiten Rahmenprogramm begleitet werden, umfassende Informationen zu aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung. Präsentationen vor Ort in den Bezirken, auf Messen und Kongressen sowie österreichweit und international ergänzen die Ausstellungstätigkeit. Zudem beinhaltet die Öffentlichkeitsarbeit die organisatorische und redaktionelle Koordination von Publikationen, die Fortführung des Wissensmanagements bzw. Betreuung der Bibliothek, die Betreuung des Internetauftritts und der vielfältigen Social-Media-Aktivitäten, die Abstimmung von medienrelevanten Aktionen mit der Geschäftsgruppe und den anderen Dienststellen sowie Medienbeobachtung bzw. -betreuung. Beim Außenauftritt der MA 18 wird sowohl hinsichtlich der Texte als auch der Bildauswahl auf eine zielgruppenadäquate und gendergerechte Darstellung geachtet.

Zur internen Wissensvermittlung dienen verschiedene Formate, wie z.B. die „Planungsakademie“, eine interne Fortbildungsreihe für MitarbeiterInnen aus den Planungsdienststellen. Im Durchschnitt finden 4-6 Veranstaltungen im Jahr statt, im Rahmen derer unterschiedliche Themenstellungen der Stadtentwicklung präsentiert und diskutiert werden. Besonderer Fokus dabei liegt auf dem Wissensaustausch mit externen ExpertInnen. Zudem wird im Rahmen der Reihe „Stadtplanung intern“ den MitarbeiterInnen die Möglichkeit geboten, an relevanten und interessanten Vorträgen und Fachführungen, beispielsweise durch Ausstellungen mit einem Bezug zur Stadtentwicklung, teilzunehmen.



Wissensvermittlung	2013	2014	2015
<b>Projekte</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>24</b>
• Mobilität	-	17 %	4 %
• Öffentlichkeitsarbeit	100 %	50 %	79 %
• Landschaft und öffentlicher Raum	-	-	4 %
• Stadtforschung	-	17 %	8 %
• Stadtentwicklung	-	-	4 %
<b>Durchgeführte Konferenzen</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
<b>Ausstellungen der Planungswerkstatt</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3<sup>7</sup></b>
<b>Externe Veranstaltungen</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>14</b>

<sup>7</sup> Zwei eigene Ausstellungen, eine internationale Wanderausstellung über Arch. Seidler.

Im Rahmen der Veranstaltungstätigkeit nehmen wir über die durch die Dienststelle selbst organisierten Kongresse und Enqueten hinausgehend auch an zahlreichen externen Veranstaltungen teil, sowohl im Zuge von fachlichen Inputs als auch durch begleitende Ausstellungen und andere Informationstätigkeiten (z.B. EXPO Real, Smart City Events, Messen etc.).

Im Rahmen unseres Wissensmanagements, das die MA 18 als erste Dienststelle im Magistrat eingerichtet hat, ermöglichen wir einen zeitgemäßen, digitalen Zugriff auf Studien und Publikationen der Stadtentwicklung sowie auch eine Fachbibliothek. Unterteilt wird die Kernkompetenz „Wissensvermittlung“ in die Felder:

- Wissensmanagement im Bereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
- Vermittlung von Informationen und Werten zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung an die Öffentlichkeit

## 04.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Wissensvermittlung

### Ausstellung „stadt.smart.entwickeln“



Die Ausstellung „stadt.smart.entwickeln“ thematisierte intelligente Lösungen für die aktuellen, globalen Herausforderungen von Städten und Metropolen. Dabei standen die Smart City Wien Rahmenstrategie sowie der neue Stadtentwicklungsplan STEP 2025 und die dazugehörigen Fachkonzepte im Fokus. Neben Wien wurden zudem auch Informationen über Smart City Initiativen anderer Städte weltweit gezeigt.

© PID / Fürthner



## Erklärvideos und Präsentationen

Um den STEP 2025 sowie die Fachkonzepte „Mobilität“ sowie „Grün- und Freiraum“ einem breiten Publikum kompakt und verständlich vermitteln zu können, wurden Erklärvideos erstellt. Diese präsentieren anhand anschaulicher Grafiken in wenigen Minuten die Kernaussagen der jeweiligen Dokumente. Zudem wurden zu den genannten Konzepten auch Präsentationen verfasst, die für unterschiedliche Zwecke bei Vorträgen, Veranstaltungen etc. flexibel eingesetzt werden können.

## SUM-Konferenz/3. Stadtregionstag

Eine Umsetzung der Agenda Stadtregion auf Politik- und Verwaltungsebene ist ein wichtiger Schritt, durch Veranstaltungen werden entsprechende Impulse gesetzt, Erfahrungsaustausch bewusst initiiert und Vorschläge diskutiert. Am 9. und 10. November 2015 wurden der 3. Österreichische Stadtregionstag und die Stadt-Umland-Konferenz gemeinsam abgehalten.



## 05 Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Städten und Ländern sowie regionalen, nationalen und internationalen Institutionen zur Stadtentwicklung (Politik, Verwaltung, NGOs, Wissenschaft und Forschung etc.) ist für die Arbeit der MA 18 von zentraler Bedeutung.

Der Planungsgemeinschaft Ost (PGO) sowie dem Stadt-Umland-Management (SUM) kommen in der regionalen Kooperation über die Landesgrenzen hinweg, besondere Bedeutung zu.

In EU-Projekten erfolgte die Vernetzung auf internationaler Ebene. Ebenso sind Konferenzen und Tagungen ein Rahmen für eine intensive Vernetzung mit anderen Stakeholdern auf nationaler und internationaler Ebene. Vernetzung im Rahmen der Projekte der MA 18 erfolgt meist durch Dienststelligengespräche oder Begleitgremien (wie z.B. Kernteams oder Resonanzgruppen).

<b>Vernetzung</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
• <b>EU-Projekte als PartnerInnen</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
• <b>Projekte</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
• Mobilität	17 %	-	17 %
• Öffentlichkeitsarbeit	33 %	33 %	17 %
• Stadtentwicklung	-	50 %	33 %
• Landschaft und öffentlicher Raum	17 %	17 % <sup>8</sup>	33 %
• Landschaftsplanung	-	17 %	-
• PGO	33 %	-	-

<sup>8</sup> Stabsstelle Öffentlicher Raum und Agenden der Landschaftsplanung seit 2014 im Referat „Landschaft und öffentlicher Raum“ zusammengefasst.

## 05.1 Beispiele von Projekten aus dem Bereich Vernetzung

### walk21 – Internationale FußgängerInnen-Konferenz in Wien

Nach der überaus erfolgreichen Radkonferenz „Velo-city“ war die Stadt Wien neuerlich Gastgeberin einer weltweiten Mobilitätskonferenz. Von 20. bis 23. Oktober 2015 fand in Wien die „16. International Conference on Walking and Liveable Communities“, kurz Walk21. Über 600 Interessierte und ExpertInnen aus den Bereichen Städteplanung und Entwicklung, Politik, Wissenschaft, Gesundheit und Architektur versammelten sich im Wiener Rathaus, um sich über neue Planungskonzepte, Aktionsformen und Forschungen auf dem Gebiet des Fußverkehrs auszutauschen. Unter dem Motto „Stepping ahead“ bot die Walk21 Vienna die Gelegenheit, Best-Practice-Beispiele aus der ganzen Welt kennenzulernen und neue Strategien für eine smarte Stadtentwicklung im Zeichen des Zufußgehens zu diskutieren. Die 240 Diskussionsrunden, Seminare, Workshops und Urban Labs orientierten sich an den Themenschwerpunkten Öffentlicher Raum, Lebensqualität und Resilienz, Sicherheit und Gesundheit sowie Miteinander in der Mobilität.

„Walk21“ ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in England, die sich weltweit für die Förderung des FußgängerInnenverkehrs einsetzt und damit als Katalysator für wichtige Prozesse in den Bereichen Verkehrsplanung, Stadtgestaltung, Gesundheit und Wirtschaft wirkt.

© Mobilitätsagentur / Fürthner





# wirkungen

- 01 **Trend zur Stadt**
- 02 **Wien auch 2015 die Hauptstadt der Lebensqualität**
- 03 **Verkehrsmittelwahl der Wienerinnen und Wiener**
- 04 **Gelebte Vielfalt**
- 05 **Beteiligung**
- 06 **Öffentliche Wahrnehmung**

*„Wir sind uns bewusst, dass wir in unserer Arbeit große Verantwortung haben. Für die Stadt, für ihre Bewohnerinnen und Bewohner ebenso, wie für unsere Kolleginnen und Kollegen. Dieses Bewusstsein ist maßgeblich für unser Denken und Handeln.“*

*(Aus den „8 Werten“ der MA 18)*

Die hohen Bewertungen Wiens in internationalen Rankings sind stark mit dem sozialen Frieden, der positiven Stimmung des Zusammenlebens in der Stadt verbunden. Dazu leistet die Wiener Stadtplanung und Stadtentwicklung einen Beitrag. Ein ganz wichtiger Grundsatz ist, auf eine entsprechende soziale Durchmischung in der Stadt zu achten. Dies betrifft nicht nur Fragen der Siedlungsstruktur und -entwicklung, die generelle Verkehrsplanung ist hier ebenso gefordert, wie auch auf die entsprechende Versorgung mit einem qualitätsvollen Grün- und Freiraumangebot geachtet werden muss. Alle Projekte und Maßnahmen sind im Kontext ihrer sozialen Auswirkungen zu sehen.

Mit unserer Tätigkeit zielen wir auf das Gemeinwohl der Menschen in Wien und der gesamten Region ab. Die Aufgaben der MA 18 liegen zumeist auf einer übergeordneten, strategischen Ebene. Dabei ist nicht die direkte Umsetzung unser Zuständigkeitsbereich, sondern die Erarbeitung von Grundlagen und allenfalls die Begleitung und Unterstützung von Projekten und Maßnahmen anderer Dienststellen oder AkteurInnen. Dazu ist eine breite Evidenzbasis nötig. Unser Bestreben ist, die bestehenden Qualitäten der Stadt zu erkennen. Wir legen Strategien und Konzepte vor, die diese Qualitäten sichern und zu ihrem Ausbau beitragen.



## 01 Trend zur Stadt

Auch im Jahr 2015 hielt der „Trend zur Stadt“ in Wien an. Die Bevölkerung Wiens ist 2015 um rund 43.200 EinwohnerInnen gewachsen, deutlich mehr als prognostiziert. Dabei stellen aufgrund der Migrationsbewegung die syrischen StaatsbürgerInnen mit einem Plus von 6.800 die stärkste Gruppe, dies entspricht 0,4 Prozent der Wiener Bevölkerung. In einer älteren Betrachtung lagen die deutschen StaatsbürgerInnen vorne: Seit 2005 stellten sie insgesamt die größte Gruppe. Insgesamt ist damit die Zahl der Bevölkerung in Wien seit dem Jahr 2000 von 1,55 auf 1,84 Millionen EinwohnerInnen angestiegen.

Es leben BürgerInnen aus 181 Staaten in der Donaumetropole, darunter auch EinwohnerInnen von Tuvalu, Tonga, Palau und Lesotho. Die größte Gruppe nach den ÖsterreicherInnen (rd. 1,2 Millionen) sind Serbinnen und Serben: Sie machten 2015 rund 5 Prozent der Wiener Bevölkerung aus.<sup>9</sup>

## 02 Wien auch 2015 die Hauptstadt der Lebensqualität

Ein wesentliches Erfolgskriterium unserer Arbeit ist die hohe Lebensqualität, die Wien in internationalen und städtischen Rankings und Erhebungen zugemessen wird.

Das internationale Beratungsunternehmen Mercer sah die Stadt Wien auch im Jahr 2015 wieder in ihrer internationalen Vergleichsstudie als die Stadt mit der weltweit höchsten Lebensqualität. Die Plätze 2 und 3 gingen an Zürich und Auckland. Zur Beurteilung wurden von Mercer für jede Stadt 39 Kriterien aus der Sicht von MitarbeiterInnen herangezogen, die ins Ausland entsandt worden sind. Diese Merkmale schließen u.a. politische, soziale, wirtschaftliche und umweltorientierte Aspekte ein. Hinzu kommen Faktoren wie persönliche Sicherheit und Gesundheit, Bildungs- und Verkehrsangebote sowie andere öffentliche Dienstleistungen. Diese Außensicht deckt sich in vielen Bereichen auch mit den Ergebnissen der regelmäßig durchgeführten Großstudien „Leben und Lebensqualität in Wien“, die federführend von der MA 18 koordiniert wird. (siehe dazu Kap. „Leistungen“, 1.1 „Grundlagenanalyse“).

<sup>9</sup> Quelle: MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik.

## 03 Verkehrsmittelwahl der Wienerinnen und Wiener



© MA 18 / Fürthner

Fast drei Viertel aller Wienerinnen und Wiener (73 Prozent) legten 2015 ihre Alltagswege mit den Öffis, zu Fuß oder mit dem Rad zurück. Damit ist es gelungen, in einer stark wachsenden Stadt den Anteil der umweltfreundlichen Mobilität von 69 Prozent (2010) auf 73 Prozent (2015) zu steigern. Im Jahr des Zufußgehens ist der Anteil der FußgängerInnen leicht angestiegen und liegt nun bei 27 Prozent. Der Anteil der Öffi-NutzerInnen ist mit 39 Prozent konstant hoch. Der Radverkehr ist mit rund sieben Prozent auf der Höhe des Rekordjahres 2014.

Im Fachkonzept Mobilität hat die Wiener Stadtregierung klare Ziele formuliert, wie sich die Mobilität im kommenden Jahrzehnt in Wien entwickeln soll. Trotz Bevölkerungswachstum ist es das Ziel, dass 2025 alle Wienerinnen und Wiener bereits 80 Prozent ihrer Alltagswege umweltfreundlich zurücklegen.

## 04 Gelebte Vielfalt

Hinsichtlich des Diversitätsmanagements ist das Bewusstsein für die Relevanz demografischer Veränderungsprozesse im Rahmen von Stadtentwicklungs- und Partizipationsprozessen besonders hoch ausgeprägt. Auch die vielfältigen Sprachkenntnisse und die regelmäßige Kommunikation auf Englisch in Info-Materialien und Vorträgen leisten einen positiven Beitrag. Nicht zuletzt ist die Diversitätsorientierung im Leitbild als auch in den „8 Werten“ der MA 18 verankert.

***„In der Abteilung arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft, Ausbildung und Persönlichkeit. Diese Vielfalt sehen wir positiv. Wir begegnen auch im Fall gegensätzlicher Meinungen allen Kolleginnen und Kollegen stets mit Wertschätzung und Respekt.“***

*(Aus den „8 Werten“ der MA 18)*



## 05 Beteiligung

Fragen der Stadtentwicklung sind oft abstrakt und daher auch nicht so leicht zu vermitteln wie Aspekte konkreter Projekte. Ein wichtiges Instrument, um die BewohnerInnen einzubeziehen, ist die Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung. Diese Einbeziehung kann sowohl durch Information und Diskussion konkreter Projekte geschehen als auch durch Diskurse zu strategischen Fragestellungen unterstützt werden. Mit der 2014 eingerichteten Stabsstelle „BürgerInnenbeteiligung und Kommunikation“ in der MA 21 – Stadtteilplanung und Flächennutzung besteht eine intensive Kooperation sowohl in fachlichen als auch organisatorischen Angelegenheiten.

© Markus Wache

### einfach – mehrfach

Die Projektkoordination für Mehrfach- und Zwischennutzung besteht seit 1998 – seit 2002 ist sie in der MA 18 angesiedelt. Die Mehrfachnutzung städtischen Eigentums bzw. Zwischennutzung nicht entsprechend genutzter Flächen privater EigentümerInnen reagiert auf knapper werdende Raumressourcen in einer wachsenden Stadt. Sie kann zusätzliche Räume für diverse Aktivitäten schaffen – für Spiel und Bewegung, für Veranstaltungen oder für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft.

Im Rahmen des Projektes „einfach – mehrfach“ werden insbesondere Kinder und Jugendliche bewusst eingebunden. Die Projekte der Projektkoordination für Mehrfach- und Zwischennutzung entstehen häufig aus einem Konflikt heraus – Beteiligung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen bedeutet daher mehr als nur Wünsche abzufragen, sondern jugendliches ExpertInnenwissen anzuerkennen und es in die Entwicklung von Lösungsvorschlägen miteinzubeziehen.

Durch die Nutzbarmachung bestehender Räume (für neue Zielgruppen, zu anderen Zeiten ...) ergänzt Mehrfach- und Zwischennutzung die Aufgaben herkömmlicher Planung, wie etwa Flächensicherung, Planung, Errichtung und Pflege neuer Parks und Sportanlagen. Mehrfachnutzung und Zwischennutzung kann auch bei der Planung neuer und bei der Sanierung bestehender Anlagen eine zusätzliche Chance bedeuten: beispielsweise durch eine Verbesserung der Zugänglichkeit bestehender Flächen oder das Entwickeln eines neuen Organisationskonzepts.

Darüber hinaus steht die Projektkoordination magistratsintern und -extern für Vermittlungs- und Vernetzungsaufgaben mit den Schwerpunkten „Mehrfachnutzung“ und „Zwischennutzung“ zur Verfügung. Die Anforderungen haben sich im Laufe der Jahre verändert: von outdoor zu indoor, vom reinen „Spielraum“ zu temporären Aktionsräumen und „kultureller Zwischennutzung“ bzw. Start-ups für die Kreativwirtschaft.

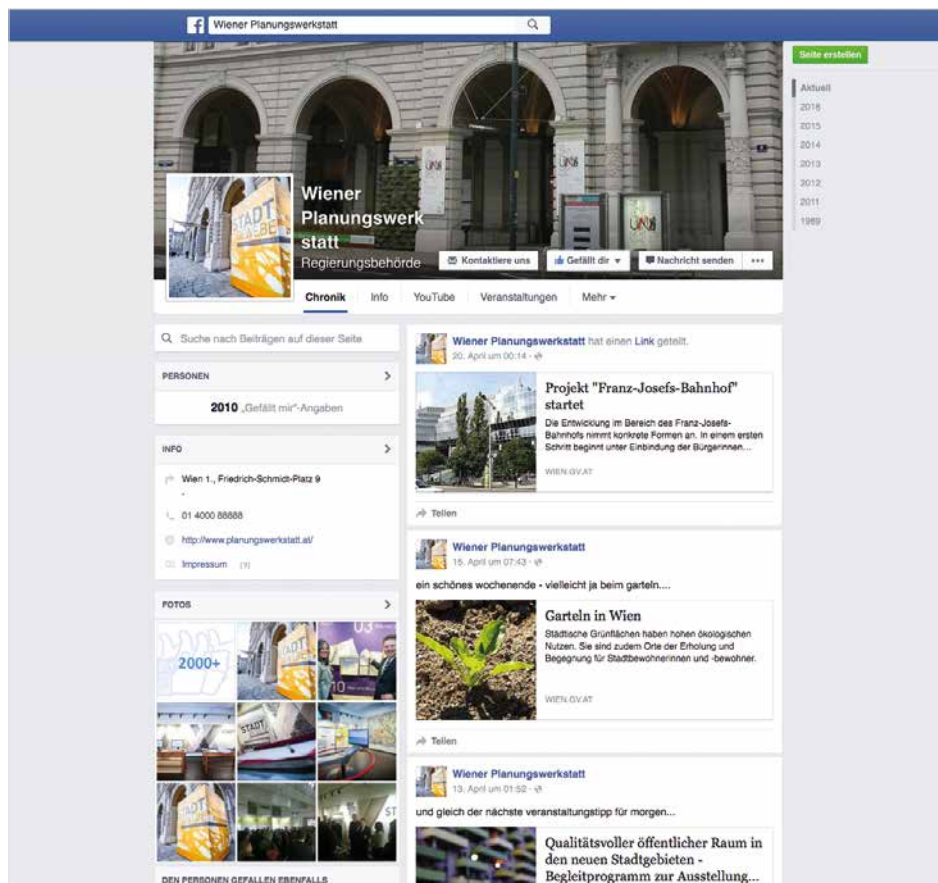
[www.einfach-mehrfach.wien.at](http://www.einfach-mehrfach.wien.at)



## 06 Öffentliche Wahrnehmung

Die Wirkung der Arbeit einer Abteilung lässt sich auch anhand der Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ablesen. Der gemeinsame Internetauftritt der Abteilungen MA 18, 19 und 21 verzeichnet jährlich Rekordzugriffe. Seit April 2011 ist die MA 18 mit der Wiener Planungswerkstatt auch auf Facebook vertreten. Ende 2014 hatten die Seite bereits mehr als 1.100 Personen mit „Gefällt mir“ markiert. Über 8.000 Personen besuchten die Ausstellungen und Veranstaltungen in der Wiener Planungswerkstatt am Friedrich-Schmidt-Platz 9. Mehr als 300 Berichte in Wiener Tages- und Wochenzeitungen bzw. in Radio und Fernsehen befassten sich mit Aspekten der Stadtentwicklung und Stadtplanung.

Öffentliche Wahrnehmung	2013	2014	2015
• Zugriffe Internet: <a href="http://www.stadtentwicklung.wien.at">http://www.stadtentwicklung.wien.at</a>	2.698.000	2.688.000	2.455.287
• Likes der Facebook-Seite (Planungswerkstatt)	1.000	1.264	1.697
• Anzahl der BesucherInnen in der Planungswerkstatt	8.474	8.214	5.492 <sup>10</sup>



<sup>10</sup> 2015 wurden nur zwei eigene Ausstellungen gezeigt

## Impressum

Eigentümer und Herausgeber:  
Magistrat der Stadt Wien, MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung  
[www.stadtentwicklung.wien.at](http://www.stadtentwicklung.wien.at)

Inhaltliche Koordination:  
Bakk. phil. Gaby Berauscheck

Technische Koordination:  
Willibald Böck

Lektorat:  
Dr. Andrea Eder

Grafische Konzeption und Realisierung:  
DI Angela Batik (Projektblatt)

Fotos:  
wenn nicht anders angegeben MA 18

Cover:  
Rudolf-Bednar-Park © DI Angela Batik

Druck:  
„agensketterl“ Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach  
Gedruckt auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf“ Wien.

© Stadtentwicklung Wien 2016.



